

Die UN-Kinderrechts- konvention geschrieben für junge Menschen



Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

jeder Mensch besitzt Rechte. Die Menschenrechte gelten für alle. Kinder und Jugendliche haben allerdings Bedürfnisse, Wünsche und Interessen, die besonders zu schützen und zu fördern sind. Darum hat die UNO am 20. November 1989 die UN-Konvention über die Rechte des Kindes verabschiedet.

Kinderrechte sind ein wichtiges Thema und sie betreffen uns alle.

Die Deutsche Kinderhilfe – Die ständige Kindervertretung e. V. will dazu beitragen, dass die Kinderrechte in der Öffentlichkeit bekannter werden! Wir sind überzeugt, dass Kinder vor allem dann stark sein können, wenn sie ihre Rechte kennen und diese einfordern können. Aus diesem Grund sollen Kinder, Jugendliche und Erwachsene über die Rechte aufgeklärt werden und sich gemeinsam an deren Umsetzung beteiligen.

Kinderrechte ermöglichen Kindern, bei für sie relevanten Entscheidungen mitzubestimmen und z. B. ihren Anspruch auf Bildung sowie auf eine gesunde Entwicklung geltend zu machen. Kinder sollen entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife beteiligt und ihre Interessen bei allen staatlichen Maßnahmen berücksichtigt werden.

Die Aufklärung über und die Vermittlung von Kinderrechten ist unser Ziel. Die UN-Kinderrechtskonvention ist in einer Sprache formuliert, die Kinder nur schwer verstehen. Mit dieser Broschüre werden die Rechte für Kinder verständlich erklärt. Zusätzliche Informationen und Fallbeispiele regen zur Diskussion an. Zudem ist die Deutsche Kinderhilfe Initiatorin des Theaterstücks „Alles was RECHT ist!“, in dem Kinder in spielerischer Weise einige der wichtigsten Kinderrechte kennenlernen. Ein spielerischer Umgang mit dem Thema Kinderrechte ist hilfreich, um sich altersgerecht mit den einzelnen Rechten auseinandersetzen zu können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, Kinder und Jugendliche beim Entdecken ihrer Rechte zu begleiten und zu unterstützen!

Alle Kinder und Jugendliche haben Rechte: die Kinderrechte!

Um den Schutz, die Förderung und die Beteiligung von Kindern zu sichern, wurden Kinderrechte in Verträgen und Gesetzen aufgeschrieben. Diese sind oft sehr schwierig formuliert, häufig weiß man beim Lesen gar nicht, was das alles eigentlich heißen soll. Wir haben uns deshalb mit einigen Kindern zusammengesetzt und die Kinderrechte zusammen so aufgeschrieben, dass es leichter ist, sie zu verstehen. Denn kennen und verstehen Kinder und Erwachsene die Rechte der Kinder, ist es leichter, diese einzufordern und umzusetzen.

Was sind Rechte?

Alle Kinder und Erwachsenen haben Rechte. Ein Recht ist etwas, das dir zusteht und das man dir nicht verbieten oder wegnehmen kann. Oft werden Rechte in Gesetzbüchern geschrieben. Es gibt aber auch Rechte, die jedes Kind und jeder Erwachsene schon allein deshalb hat, weil er oder sie ein Mensch ist. Solche Rechte nennt man Menschenrechte. Sie gelten für Kinder und Erwachsene.

Was sind Kinderrechte?

Weil Kinder besonderen Schutz und Förderung brauchen und auch ihre Mitwirkung sichergestellt werden soll, gelten für sie eigene Kinderrechte. Das haben viele Erwachsene aus der ganzen Welt vor langer Zeit am 20. November 1989 erkannt und eine Art weltweites Gesetzbuch für Kinder erarbeitet: die UN-Konvention über die Rechte des Kindes, abgekürzt: UN-Kinderrechtskonvention.

Ist es euch aufgefallen? Obwohl die UN-Kinderrechtskonvention die Rechte der Kinder enthält, haben Kinder daran nicht mitgeschrieben. Sie wurden nicht nach ihrer Meinung gefragt. Wie findet ihr das?

Was ist die UN-Kinderrechtskonvention?

Die UN-Kinderrechtskonvention besteht aus 54 Artikeln. In 40 dieser Regeln steht, welche Rechte junge Menschen haben. Die restlichen sollen den Staaten helfen, die Kinderrechte Wirklichkeit werden zu lassen.

Fast alle Länder der Erde (nur die Vereinigten Staaten von Amerika nicht) haben versprochen, sich an die UN-Kinderrechtskonvention zu halten – seit 1992 auch Deutschland.

Die UN-Kinderrechtskonvention setzt sich gegen den Einsatz von sogenannten Kindersoldaten ein. Die USA haben die UN-Kinderrechtskonvention unter anderem deshalb nicht unterschrieben, weil sie weiterhin junge Menschen unter 18 Jahren in der Armee einsetzen möchten. Wie findet ihr das?

Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention

Artikel 1: Für wen gelten die Kinderrechte

Die Kinderrechte gelten für alle Menschen unter 18 Jahren, es sei denn, ein Land findet, dass junge Menschen schon früher als Erwachsene gelten sollen.

Das klingt erst einmal ganz einfach. Tatsächlich ist die Regelung aber sehr wichtig. Die Festlegung auf eine Altersgrenze bedeutet nämlich, dass junge Menschen mit ihrem 18. Geburtstag manche Rechte nicht mehr haben, weil sie dann offiziell keine Kinder mehr sind. Dadurch verlieren junge Menschen zum Beispiel die Unterstützung, die sie einen Tag vorher noch hatten. Das kann sehr schwer sein. Und ist euch aufgefallen, dass es kein Mindestalter in Artikel 1 gibt? Das liegt daran, dass die Personen, die die Kinderrechtskonvention geschrieben haben, uneinig darüber waren, ob zum Beispiel auch ungeborene Kinder die Rechte aus der UN-Kinderrechtskonvention haben sollen.

Artikel 2: Gleiche Rechte für alle

Alle Kinder haben diese Rechte und alle Kinder sind gleich wichtig. Es ist egal, ob du blonde oder braune Haare hast, ob du eine helle oder dunkle Hautfarbe hast, ob du ein Mädchen oder ein Junge bist oder keines oder beide Geschlechter zu dir passen, ob du groß oder klein bist, arm oder reich, welche Sprache du sprichst, an welche Religion du glaubst, in welchem Land du wohnst und ob dort viele Menschen einer gleichen Gruppe angehören oder nur wenige. Keinem Kind darf eines dieser Rechte weggenommen werden.

Artikel 3: Wohl des Kindes

Immer dann, wenn etwas passiert oder entschieden werden soll, wovon ein Kind betroffen ist, ist es am wichtigsten, dass es dem Kind gut dabei geht und auch in Zukunft gut gehen wird. Darauf müssen alle achten, egal ob es Eltern, Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen, Gerichte oder andere sind. In erster Linie sollen die Eltern oder andere, die auf ein Kind aufpassen, dafür sorgen, dass es Kindern gut geht. Aber auch der Staat muss mithelfen.

In der Fachsprache reden Expert*innen vom „Kindeswohl“. Obwohl der Begriff sagt, dass es Kindern gut gehen soll, ist es ganz schwer zu sagen, was damit genau gemeint ist, denn immerhin hat ja jedes Kind unterschiedliche Wünsche und Vorstellungen oder braucht verschiedene Dinge und Menschen. Hier gibt es ganz viele verschiedene Meinungen und deshalb wird über das „Kindeswohl“ viel gestritten. Um das zu entscheiden, müssen alle Ideen wie auf einer Waage abgewogen werden. Was ist wichtig für ein Kind? Und zwar heute und auch in Zukunft. Besonders wichtig ist es dabei, dass auch das Kind selbst sagen darf, was es für wichtig hält und möchte.

Das Land, in dem du lebst, hat die Pflicht, sich für deine Rechte stark zu machen. Alle Länder sollen zusammenarbeiten, damit es allen Kindern auf der Welt gut geht.

Deine Eltern helfen dir dabei, deine Rechte zu kennen und umzusetzen. Wenn du älter wirst, werden einige Rechte für dich wichtiger, als sie es bisher waren. Das sollen deine Eltern beachten.

Du hast das Recht, gut zu leben und dich bestmöglich zu entwickeln.

Impfungen können helfen, damit Kinder nicht sehr krank werden oder andere Kinder anstecken. Manche Eltern haben Sorge, dass die Impfung selbst dem Kind schaden kann. Sie lassen ihre Kinder nicht impfen. Was denkst du darüber? Sind Impfungen gut für die Entwicklung junger Menschen oder eher nicht?

Du hast das Recht auf eine Urkunde, auf der dein Name, dein Geburtstag und dein Geburtsort stehen (Geburtsurkunde). Du hast das Recht, zu einem bestimmten Land zu gehören. In den meisten Fällen gehörst du zu dem Land, in dem du geboren bist (Staatsangehörigkeit). Und du hast ein Recht darauf, deine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.

Erst einmal könnte man denken, diese Urkunden seien gar nicht so wichtig, aber die Staatsangehörigkeit ist die Garantie dafür, dass es einen Staat gibt, der auf dich aufpasst. Ohne Staatsangehörigkeit ist kein Staat für dich verantwortlich. Ohne Geburtsurkunde weiß niemand, wie alt du bist. Dein Alter ist in vielen Ländern aber wichtig, um zu entscheiden, ob du zur Schule gehen musst oder ob deine Familie und du Geld vom Staat oder Unterstützung vom Jugendamt bekommen.

Du hast das Recht auf einen Namen, eine Nationalität und Familienbeziehungen; das alles zusammen ist deine Identität. Wenn etwas davon fehlt, dann muss dein Land dir helfen, dass deine Identität vollständig wird.

Du hast das Recht, bei deinen Eltern zu leben, außer es ist nicht gut für dich. Wenn deine Eltern getrennt sind, dann hast du das Recht, regelmäßig mit deinem Vater oder deiner Mutter in Verbindung zu sein, außer es ist nicht gut für dich.

Artikel 4: Der Staat muss sich kümmern

Artikel 5: Elternrecht und Elternpflicht

Artikel 6: Recht auf Leben und bestmögliche Entwicklung

Artikel 7: Zugehörigkeit zu Staat und Familie

Artikel 8: Identität

Artikel 9: Leben mit und Kontakt zu den Eltern

Artikel 10:**Familienzusammenführung**

Wenn du und deine Eltern nicht in dem gleichen Land wohnen, sollen beide Länder helfen, dass ihr wieder zusammenkommt.

Viele Menschen müssen wegen Kriegen oder vor Hunger aus ihren Ländern fliehen. Manchmal machen sich Kinder ganz allein auf den Weg in ein anderes Land. Haben sie das geschafft, wünschen sie sich, dass auch ihre Familien zu ihnen kommen dürfen, damit sie nicht ganz allein in dem neuen Land wohnen. Manche Politiker meinen, dass zu viele Geflüchtete ins Land kämen, wenn die Familien nachkommen dürfen. Sie haben daher Regeln beschlossen, die den Nachzug zum Beispiel erst in ein paar Jahren erlauben. Das verstößt aber gegen die Rechte der Kinder. Was meinst du dazu?

Artikel 11:**Ins Ausland? Nur wenn du möchtest**

Du darfst nicht gegen deinen Willen von einem anderen Menschen außerhalb deines Landes festgehalten werden. Dein Land muss dich davor schützen.

Artikel 12:**Deine Meinung ist wichtig**

Du darfst sagen, was du fühlst und möchtest. Erwachsene entscheiden am besten mit dir zusammen, was das Beste für dich ist, denn eine Entscheidung, bei der du nicht mitreden durftest, kann schlecht für dich sein. Auch ein Richter oder eine Richterin müssen mit dir reden, wenn es um dich geht.

Erwachsenen fällt es oft noch schwer, die Meinung von Kindern zu akzeptieren und sie genauso zu gewichten, wie die von Erwachsenen. Das liegt unter anderem daran, dass es die Kinderrechte noch gar nicht so lange gibt und viele Erwachsene als Kinder nicht sagen durften, was sie denken. Erwachsene denken dann, sie wissen Sachen besser und sie müssten für Kinder sprechen. Auch vergessen Erwachsene manchmal, dass Kinder nicht nur geschützt und versorgt werden müssen, sondern auch ganz viel können und verstehen. Daran müssen wir sie dann erinnern.

Artikel 13:**Deine Meinung – auf Deine Art**

Du hast das Recht, anderen Menschen mitzuteilen, was du denkst oder fühlst. Du kannst dich mitteilen, indem du redest, zeichnest, schreibst oder auf eine andere Art und Weise. Doch bitte tue keinem Menschen damit weh.

Du hast das Recht zu erfahren, was auf der Welt passiert.

Du hast das Recht, dir eine eigene Meinung zu bilden und zu entscheiden, ob du an einen Gott glaubst oder nicht. Deine Eltern helfen dir, dir eine Meinung zu bilden und berücksichtigen deine Meinung.

Du hast das Recht, dich mit Freunden, anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzutun und friedlich zu versammeln. Es ist wichtig, dass ihr dabei nicht die Rechte von anderen Menschen verletzt. Gemeinsam kann man oft viel mehr erreichen als allein.

In Bolivien haben sich Kinder und Jugendliche zusammengeschlossen, um dafür zu kämpfen, arbeiten gehen zu dürfen, um ihre Familien zu unterstützen. Dabei war es ihnen auch wichtig, dass die Arbeit von Kindern sicher ist und ihnen nicht schadet. Weil sich so viele Kinder zusammengeschlossen hatten, wurden die Politiker auf sie aufmerksam und haben die Ideen der Gruppe mit in ein Gesetz aufgenommen.

Du hast ein Recht auf ein privates Leben. Niemand darf ohne deine Zustimmung deine Handynachrichten lesen oder dein Zimmer durchsuchen. Kein Mensch darf dich beleidigen und schlechtmachen.

Du hast das Recht, viel zu wissen. Um Wissen zu erwerben kannst du Radio hören, Bücher und Zeitungen lesen, dich über das Internet informieren oder andere Quellen nutzen. Erwachsene sollen dafür sorgen, dass junge Menschen die Informationen verstehen können und auch darauf achten, dass sie Kindern nicht schaden.

Du hast das Recht, von deiner Mutter und von deinem Vater erzogen und gefördert zu werden. Deine Eltern müssen bei allem, was sie tun, dafür sorgen, dass es dir gut geht. Das Land, in dem ihr lebt, hilft deinen Eltern bei dieser Aufgabe, z. B. durch Kindergärten, Gesundheitsdienste und Ähnliches.

Du hast das Recht auf Schutz und Geborgenheit. Niemand darf deinen Körper oder deine Gefühle verletzen.

Nein sagen und Grenzen setzen darf jedes Kind. Wenn du dir unsicher bist, wie du das am besten machst, dann kannst du dir bei deinen Eltern, Erzieher*innen oder Lehrer*innen Hilfe holen.

Artikel 14:**Glaubst du (nicht)**

Artikel 15:**Versammeln und zusammenschließen**

Artikel 16:**Privat und geheim**

Artikel 17:**Alle Informationen die du brauchst**

Artikel 18:**Auf dich achten**

Artikel 19:**Schutz vor Gewalt und Vernachlässigung**

**Artikel 20:
Von der Familie getrennt leben**

Du hast das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe, wenn du nicht mit deinen Eltern zusammenleben kannst.

**Artikel 21:
Adoption**

Du hast das Recht, nur dann bei neuen Eltern zu leben und adoptiert zu werden, wenn du das auch möchtest. Dein Land hilft dir dabei.

**Artikel 22:
Geflüchtete Kinder**

Kinder und Erwachsene, die ihr Land verlassen müssen, weil dort Krieg herrscht oder sie aus anderen Gründen Angst um ihr Leben haben müssen, nennt man Geflüchtete. Kinder mit Fluchterfahrung haben das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe, insbesondere dann, wenn sie ohne ihre Familien fliehen mussten.

Wusstest du, dass weltweit über 30 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Flucht sind?

**Artikel 23:
Förderung von Kindern mit Behinderung**

Es gibt Kinder, die brauchen ab und zu ein bisschen mehr Unterstützung, weil sie eine Behinderung haben. Diese Kinder sollen besonders gefördert werden, damit sie Freude am Leben haben, bei allem dabei sein und mit anderen Kindern spielen können.

Ist dir aufgefallen, dass wir von Kindern mit Behinderung sprechen und nicht von behinderten Kindern? Das liegt daran, dass diese Kinder ja nicht nur die eine Eigenschaft der Behinderung, sondern noch ganz viele andere Seiten haben. Eine Behinderung ist immer nur ein Teil dieser Person, es gibt noch ganz viele andere Eigenschaften zu entdecken.

**Artikel 24:
Gesundheit**

Du hast das Recht auf die bestmögliche Gesundheit. Du bekommst ärztliche Behandlungen, sauberes Trinkwasser und gesundes Essen. Außerdem sollst du in einer sauberen und sicheren Umgebung leben und vor Gefahren geschützt werden.

**Artikel 25:
Wohnen bei einer Pflegefamilie/im Heim**

Wenn du nicht mit deinen Eltern zusammenlebst, kannst du zum Beispiel in einem Kinderhaus oder bei Pflegeeltern wohnen. Du hast das Recht, dass regelmäßig geschaut wird, ob es dir dort gut geht.

In jedem Land gibt es Maßnahmen, die Kindern, Eltern und Familien in Notsituationen helfen. Das nennt man dann soziale Sicherungssysteme. Du hast das Recht, durch diese sozialen Sicherungssysteme unterstützt zu werden.

Du hast das Recht, so aufzuwachsen, dass es dir gut geht. Deine Eltern helfen dir dabei. Wenn deine Eltern das nicht schaffen, dann hilft dir dein Land, damit du dich gut entwickeln kannst.

Du hast das Recht, zur Schule zu gehen und zu lernen. Das soll kein Geld kosten. Du sollst eine Schule besuchen, die zu dir passt und einen Abschluss machen, den du gut schaffen kannst. Dein Land hilft, damit alle Kinder in die Schule gehen können.

Wenn wir über Bildung sprechen, denken ganz viele Menschen an Schulen und Universitäten. Man nennt das institutionalisierte Bildung. Etwas lernen können junge Menschen aber auch anderenorts, zum Beispiel zu Hause oder bei einer Arbeit. Spannend ist auch die Frage, ob zur Schule zu gehen nicht auch Arbeit ist. Habt ihr darüber einmal nachgedacht?

Dein Wissen und deine Bildung sollen dir helfen, dass du das, was du gut kannst, noch weiter entwickelst. Später sollst du in Frieden leben können, die Umwelt schützen und andere Menschen und ihre Rechte achten, auch wenn sie nicht aus deinem eigenen Land kommen.

Du hast das Recht, deine eigene Sprache zu sprechen, deine Kultur zu leben und deine Religion auszuüben. Es ist egal, ob das alle Menschen in deinem Land genauso tun wie du oder es nur ein paar wenige Menschen sind.

Du hast das Recht auf Freizeit, zu spielen, dich auszuruhen und dich künstlerisch zu betätigen. Dein Land muss darauf achten, dass es auch Veranstaltungen und Angebote für junge Menschen gibt.

Schule, Hausaufgaben, Nachhilfeunterricht, vielleicht noch Klavierstunden? Kinder haben ganz schön viel zu tun. Pausen sind aber genauso wichtig, auch dafür muss Zeit sein, damit Körper und Geist das Erlebte verarbeiten können. Tragt Freizeit und Spielzeit genauso wie Schulstunden und andere Aufgaben in euren Kalender ein. In dieser Zeit könnt ihr etwas unternehmen.

**Artikel 26:
Unterstützung in Notsituationen**

**Artikel 27:
Versorgung**

**Artikel 28:
Recht auf Bildung**

**Artikel 29:
Ziele von Bildung**

**Artikel 30:
Schutz von Minderheiten**

**Artikel 31:
Freizeit und Erholung**

**Artikel 32:
Kinderarbeit** Niemand darf junge Menschen zwingen zu arbeiten. Kinder und Jugendliche dürfen keine Arbeit verrichten, die gefährlich ist und dem Körper, der Seele oder dem Geist schaden könnte. Damit das nicht passiert, sollen die Staaten Regeln aufstellen.

**Artikel 33:
Schutz vor Drogen** Dein Land muss dafür sorgen, dass junge Menschen keine Drogen oder andere Suchtmittel nehmen oder Kinder dafür benutzt werden, Drogen herzustellen oder zu verkaufen.

**Artikel 34:
Dein Körper gehört dir** Niemand darf ein Kind gegen dessen Willen anfassen oder es belästigen, die Staaten müssen junge Menschen vor Übergriffen schützen.

Wenn dir jemand zu nahekommt und du dabei ein schlechtes Bauchgefühl hast, darfst du Nein sagen, auch dann, wenn es deine Verwandten oder Freunde sind. Du entscheidest, wer dir wie nahe sein darf und deine Meinung darfst du auch jederzeit ändern. Manchmal hilft es, das „Nein“-Sagen zu üben.

**Artikel 35:
Schutz vor Entführung und Kinderhandel** Dein Land muss alles in seiner Macht stehende tun, damit Kinder nicht entführt oder verkauft werden.

**Artikel 36:
Schutz vor Ausbeutung** Es soll dir immer gut gehen, deshalb muss der Staat aufpassen, dass du nicht ausgenutzt wirst. Deshalb ist zum Beispiel Arbeit, die deinem Körper oder deiner Seele wehtut, verboten.

**Artikel 37:
Kinder im Gefängnis?** Selbst wenn junge Menschen eine Straftat begehen, müssen sie besonders geschützt werden. Das bedeutet, dass sie nicht zum Tode verurteilt, gefoltert oder lebenslang im Gefängnis eingesperrt werden dürfen. Sie bekommen dann Hilfe von einem/r Erwachsenen, der/die aufpasst, dass alle Rechte beachtet werden. Junge Menschen dürfen nur dann eingesperrt werden, wenn es gar keine andere Möglichkeit mehr gibt und dann auch nur gemeinsam mit anderen jungen Menschen, aber nicht mit Erwachsenen. Der Staat muss auch dann auf die jungen Menschen aufpassen und muss ihnen zum Beispiel erlauben, ihre Familien zu sehen.

Auch wenn es einen Krieg oder andere Konflikte gibt, müssen sich die Staaten an Regeln halten. Unter anderem wurde vereinbart, dass Kinder unter 16 Jahren nicht mitkämpfen sollen und junge Menschen vor Gewalt geschützt werden müssen.

Wenn einem jungen Menschen etwas Schlimmes angetan wurde, muss sich der Staat darum kümmern, dass es dem Kind wieder besser geht und es wieder alles das machen kann, was andere Kinder auch tun können.

Wenn du etwas Schlimmes erleben musstest oder mit jemandem reden möchtest, dann wende dich am besten an eine Beratungsstelle in deiner Nähe oder eine Online-Beratung. Vielleicht gibt es auch jemanden in deiner Schule, dem oder der du vertraust? Auch ein Arzt kann dir helfen oder das Jugendamt. Die Beratung ist immer kostenfrei und du musst deinen Namen nicht sagen, wenn du nicht möchtest.

Wird ein junger Mensch verdächtigt, etwas gemacht zu haben, was das Gesetz verbietet, dann muss der Staat auch bei der Überprüfung besonders gut darauf achten, dass das Kind nicht verletzt oder gekränkt wird. Außerdem muss das Kind Hilfe durch Erwachsene erhalten, die sich mit den Rechten des Kindes auskennen.

Wenn es Gesetze in deinem Land gibt, die deine Rechte besser schützen als die UN-Kinderrechtskonvention, sollen diese weiter gelten.

Dein Land muss dafür sorgen, dass du und andere die Kinderrechte kennen.

Artikel 43–54 erklären, wie die Vereinten Nationen dafür sorgen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

**Artikel 38:
Kinder im Krieg**

**Artikel 39:
Unterstützung nach schlimmen Erfahrungen**

**Artikel 40:
Hilfe und faire Behandlung im Jugendgericht**

**Artikel 41:
Vorrang von Gesetzen**

**Artikel 42:
Kinderrechte bekannt machen**

Artikel 43–54



Die Ständige Kindervertretung ist eine von staatlicher Förderung unabhängige Kinderschutzorganisation. Wir verzichten auf jeg-

liche Zuschüsse vom Staat. Nur so können wir uns aktiv, meinungsstark und überparteilich für den Schutz und die Rechte aller Kinder in Deutschland einsetzen. Unter dem Dachthema „Kinderschutz und Kinderrechte“ informieren wir die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger über Missstände, fordern kontinuierlich Veränderungen im Sinne eines besseren Kinderschutzes auf faktischer, gesetzlicher und politischer Ebene in Deutschland und leisten aktive und bundesweite Projektarbeit.

Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in unserem Engagement für Kindeswohl und Familie, Vorsorge und Entwicklung und der „Aktion Kinderlachen“.



Kontakt

Ständige Kindervertretung der Deutschen Kinderhilfe e.V.

Haus der Bundespressekonferenz
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Fon: 030 - 24 34 29 40
Fax: 030 - 24 34 29 48

Verwaltung

Deutsche Kinderhilfe NRW e.V.
Zentrale Mitgliederverwaltung
Postfach 101769
33517 Bielefeld
Fon: 01806 - 160 170*
Fax: 01806 - 328 328

www.kindervertretung.de
info@kindervertretung.de
[www.facebook.com/
Deutsche Kinderhilfe](https://www.facebook.com/DeutscheKinderhilfe)

*Festnetzpreis 20 ct/Anruf;
Mobilfunkpreis max. 60 ct/Anruf